

**Bündnis 90/Die Grünen
Ratsfraktion Jüchen**

**Stellungnahme zum Haushalt der Gemeinde Jüchen 2009
am 28.02.2009**

Thomas Dederichs, Fraktionsvorsitzender

-- Es gilt das gesprochene Wort --

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin meine sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Lassen Sie mich mit einem Farbenspiel beginnen.

Wir haben einen durch rote Zahlen geprägten Haushalt. Diejenigen mit rotem Parteifarben in fordern die Zahlen müssen schwarz werden um eine Zustimmung zu ermöglichen, diejenigen mit schwarzem Parteifarben halten rote Zahlen für vertretbar. Ich hoffe, dass das nicht das Ergebnis von 4 Jahren Großer Koalition im Bund ist.

Haushaltsreden werden für gewöhnlich gerne zur Lobpreisung bzw. zur Generalabrechnung des letzten Jahres genutzt, oder wie heute für die Wertung der letzten Legislatur- Das ist auch durchaus legitim ich würde mir jedoch wünschen, dass weniger Phrasen und mehr Substanz genutzt würden.

Das strukturelle Defizit auszugleichen ist und muss das Ziel jeder verantwortungsbewussten Partei sein. Den Ausgleich ohne Inhalt in Bezug auf Erhöhung der Einnahmen oder Reduzierung der Ausgaben zu fordern ist, dagegen kontraproduktiv. Erschreckend ist aber, dass beim Lesen der Haushaltsreden mancher meiner Kollegen der Eindruck erweckt worden ist, dass die Rede mit dem Austausch der Jahreszahl in jedes andere Jahr gepasst hätte. Es ist aber nicht so, dass der oder die Kollegen Weitsicht bewiesen hätten. Es fehlt am konkreten Inhalt.

Die Fraktion der FWG hat erkannt, dass ein Ausgleich nur mit einschneidenden Sparmassnahmen möglich sein könnte. Sie fordert die Schließung diverser Einrichtungen wie die Schule und Halle in Stessen sowie des Bürgerhauses in Bedburdyck. Als Hochneukircher musste ich schmunzeln, dass alle Einsparungen sich auf den Siedlungsschwerpunkt Gierath / Bedburdyck konzentrieren.

Wir Grünen sind der Überzeugung, dass solche einschneidenden Einsparungen am Ende die Zukunft unserer Gemeinde gefährden.

Wir haben so gut wie kein Einsparpotential.

Unsere Lösung zum strukturellen Ausgleich sehen wir in der Erhöhung der Einnahmen. Auch hier nicht durch Steuererhöhungen oder höhere Eigenkapitalverzinsung in der Kalkulation unserer Gebühren, sondern durch höhere Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen.

Hierfür haben wir in den letzten 10 Jahren die Weichen gestellt. Trotz der Umsiedlung haben wir die Einwohnerzahl in etwa halten können. Unsere baureifen Baugebiete und in der Pipeline befindende weitere Baugebiete werden uns ermöglichen die Einwohnerzahl und damit unsere Einnahmen deutlich zu erhöhen.

Wir alle haben die Ansiedlung von Polo als Glücksfall betrachtet. Dabei dürfen wir nicht verkennen, dass die Verwaltung und die Verwaltungsspitze in Form unser Bürgermeisterin Frau Kranz alles von Beginn an richtig gemacht haben. Das ist

nicht selbstverständlich und gebührt unserer ausdrücklichen Anerkennung die wir hiermit noch einmal explizit aussprechen wollen.

Die Verkaufschancen für die weitere Gewerbefläche in Jüchen neben Polo betrachten wir als fast sicher. Im Regiopark ist die Ansiedlung der Spedition Raaben sicherlich die von uns in der Vergangenheit gesuchte Initialzündung.

Alle Ansiedlungen werden uns in der Zukunft trotz aktueller Krise höhere Gewerbesteuererinnahmen bescheren.

Beide Einnahmenpositionen zusammen werden uns in der Zukunft ermöglichen den Haushalt strukturell auszugleichen und Verbindlichkeiten abzubauen.

Wir unterstützen den Plan zwischen Gierath und Bedburdyck eine neue Sporthalle zu errichten anstatt mehr als 1.000.000 Euro in die Sanierung der „alten“ Hallen in Stessen und Gierath zu investieren. Die CDU hat sich hier noch nicht eindeutig positioniert. Die Halle in Stessen soll unter Umständen mit den gerade notwendigen Reparaturen erhalten bleiben. Dies entspricht nicht unserer Vorstellung und wir werden versuchen in der Zukunft eine Mehrheit für unsere Vorstellung zu finden.

Manche zusätzlich in den Haushalt aufgenommene Positionen sehen wir als Tropfen auf den heißen Stein. 10.000 EURO für die Sanierung unserer Wirtschaftswege wird zu einer kaum merkbaren Verbesserung führen wobei wir sehen, dass dieses Jahr 3 Wahlen sind und Landwirte oft CDU wählen.

Die gleiche Meinung vertreten wir in Bezug auf geplante Mittel zur Verschönerung des Adenauerplatzes in Hochneukrich. Wir werden versuchen einen Unterschied nach Mittelverwendung zu erkennen, bezweifeln aber, dass die veranschlagten EURO 25.000 zu einer erkennbaren Verbesserung führen.

Trotz dieser „kleinen“ Kritikpunkte stehen Bündnis 90 / Die Grünen zu Ihrer Parteifarbe. Viele Ampeln für die zukünftige Haushaltsentwicklung stehen auf Grün und wir stimmen dem Haushalt zu.

Meine Damen und Herren bitte gestatten Sie mir noch 3 persönliche Anmerkungen.

Ich würde mir wünschen, dass sowohl die Verwaltung als auch Sie meine Kollegen und Kolleginnen den strukturellen Unterschied zwischen einer kämmeralen Haushaltsführung und einer Haushaltsführung nach NKF im Jahr 4. Jahr mehr verinnerlichen. Oft ist eine vernünftige Lösung in Form von substantieller Sanierung oder Neuanschaffung von Wirtschaftsgütern wirtschaftlicher als permanente Reparaturen oder permanente kleine Sanierungen. Das NKF gibt uns hier die Möglichkeit die wirtschaftlichere Lösung auch in Bezug auf Haushaltstechnische Auswirkungen günstiger um zu setzen.

Wünschen würde ich mir auch, dass von manchen Kollegen nicht jedes Pferd besetzt wird, was unter Umständen öffentlichkeitswirksam zu besetzen ist. Das

macht oft den Eindruck als wenn wir Ratsmitglieder wie Mäuse nur dann herauskommen wenn Speck ausgelegt wird. Das wird nicht den Ratsmitgliedern gerecht, die die Aufgabe aus Verantwortung übernommen haben und verantwortungsvoll wahrnehmen wollen.

Ich habe keine einzige Frage in Bezug auf Planung und Verkehrsführung zu einer Großveranstaltung wie Classic Days mit geplanten 20.000 Teilnehmern gehört. Fragen zur Veranstaltungen bei Polo mit geplanten 5.000 Teilnehmern sind dagegen augenscheinlich Öffentlichkeitswirksamer.

Von unserem „noch“ Vertreter im Bundestag habe ich in den letzten 15 Jahren in der Summe weniger gehört als in den letzten 2 Monaten. Es liegt ihm sein Ruhestand am Herzen. Wie oben ausgeführt ist die Ansiedlung von Polo ein Glücksgriff aber auch notwendig für unsere Zukunft. Die öffentlichen Ausführungen des Herrn Wimmers schaden uns und könnten die Vermarktung weiterer Flächen schwieriger gestalten.

Bitte gestatten Sie mir den Scherz. Ich hätte gerne geprüft ob eine Verkehrsführung zu und von einer Veranstaltung nicht direkt am Wohnhaus des Herrn Wimmers vorbei erfolgen könnte.

Frau Bürgermeisterin Kranz ich möchte Ihnen meine ausdrückliche Anerkennung aussprechen. Bitte betrachten Sie es als Kompliment wenn ich feststelle, dass sie die kurze Zeit genutzt haben Jüchen Ihren Stempel aufzudrücken.

Auch allen Mitarbeitern der Verwaltung gebührt meine Anerkennung. Viele Leistungen sind nicht selbstverständlich werden aber oft wie selbstverständlich erbracht.

Meine Damen und Herren ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.